



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Titelblatt

Caritasblüten

Nr. 11

November

1936

Allerheiligen

Wende heute deinen Blick hinauf zum Himmelsthron,
Zur hehren Stätte, wo dir winkt des ewigen Heiles Lohn.
Sieh, in dem höchsten Glanz der Herrlichkeit dort thront
Gott Vater, und der Sohn mit ihm verherrlicht wohnt.
Und über ihnen schwebt der Heil'ge Geist so süß:
Das ist die ew'ge Sonne im Himmels-Paradies.

Und unter Gottes Augen und rings in Gottes Näh',
Da wohnen all die Heil'gen hoch über Erd und Weh;
Die reinen Engel oben in neunfach heil'gem Chor,
Wie Gott sie singend loben, rauscht hoch ihr Lied empor;
Die heiligen Apostel, geführt vom Fürstenpaar,
Patriarchen und Propheten, hochheilig ernste Schar;

Die Martyrer, erglänzend im roten Purpurkleid,
Stehn tausendfach und jubeln: „Dahin ist Schmerz und Leid!“
Bekenner, die durch's Leben gegangen makellos,
Sie danken Gott und preisen ihr überselig Los.
Der Jungfrau'n Chor, in Kleidern erschimmernd lilienweiß,
Singt - niemand sonst versteht's - ein Lied nach Wunderweis,

Doch sieh', bei Gott am nächsten, wer kniet - so sonnenklar? -
Es ist die heiligste Jungfrau, die seinen Sohn gebar.
Mein lieber Christ, betrachte dies oft in deinem Sinn:
Des Himmels hohe Wonne, der Heiligen Gewinn.
Kein Auge hat's gesehen, kein Ohr hat es gehört,
Welch Seligkeit und Freude dort oben wird beschert.
O wolle für uns bitten, Maria, Mutter rein,
Daß wir zur Himmels-Seligkeit auch einstens gehen ein!

(Altes Kirchenlied.)